

der Schrift: *Alpes caesae, hoc est Andreae Caesalpini monstrosa et superba. dogmata discussa et excussa. Francof. 1597.* sehr heftig angegriffen und des Atheismus beschuldigt. Dem gegenüber ist zu sagen, daß allerdinge manche Deutungen aristotelischer Stellen bei Caesalpinus ein pantheistisches Gepräge haben, daß man aber einem Manne, der offenbar an der Transscendenz Gottes und an der Unsterblichkeit der Seele festhält, und der überdies alle seine philosophischen Anschauungen dem Urtheile der Kirche unterwirft, entschieden Unrecht thut, wenn man ihn zu einem Pantheisten oder Atheisten machen will. In Italien und in Rom, wo er bis zu seinem Tode in hohen Ehren stand, hat man ihn offenbar nicht für einen solchen angesehen und ihm im Uebrigen volle Freiheit gelassen, Aristoteles nach seinen Auffassungen zu interpretiren. Auch Ritter (*Die christliche Philosophie II, 94 ff.*) bestreitet, daß Caesalpinus Atheist oder Pantheist gewesen, und daß er die Absicht gehabt habe, „durch seine Lehren von dem allgemeinen Leben der Welt Alles in eine Substanz oder in ein Leben aufzulösen“. Zugleich weist er darauf hin, „wie wenig Caesalpinus darauf ausgeht, die Vielheit der Subjecte in der Welt zu beseitigen“, und wie „er von jeder pantheistischen Verwechslung Gottes mit der Welt sich abwendet“. — Literatur: Fuchs, *Andreas Caesalpinus*, Marburg 1798; Ritter, *Geschichte der Philosophie IX, 653—701*, Hamburg 1850; *Die christliche Philosophie II, 86—101*, Göttingen 1859; Stöckl, *Geschichte der Philosophie des Mittelalters III, 245—263*, Mainz 1866, und *Lehrbuch der Gesch. der Philosophie, 532—534*, Mainz 1870. [Hundhausen.]

**Caesarea**, Name verschiedener in der heiligen Geschichte bekannt gewordener Städte. 1. Caesarea in Palästina, am Meere gelegen, erhielt durch Herodes den Großen zu Ehren des römischen Kaisers Augustus jenen Namen. Früher war an der Stelle der Stadt Caesarea der sogenannte Stratonsturm. Josephus Flavius bezeichnet die Lage dieses Ortes zwischen Joppe und Dora, und berichtet, daß Herodes zur Herstellung dieser mit einem Hafen, mit Tempeln und andern Gebäuden geschmückten Stadt zehn Jahre verwendete. Caesarea wird eine der größten Städte von Palästina genannt und war vorzüglich von Griechen bewohnt. Sie wurde nach Jerusalem's Zerstörung die Hauptstadt von Palaestina prima. In Caesarea lag zur Zeit der Apostel eine römische Besatzung, zu welcher Cornelius, *App. 10.*, gehörte. Es war daselbst ein römischer Procurator. Die Stadt wird in der Bibel öfter mit dem einfachen Namen Caesarea genannt: *App. 9, 30; 10, 1; 12, 19; 18, 22; 21, 8, 16; 23, 33.* Sie wurde halb Bischofssitz und Metropole des ersten Palästina; über das Verhältniß dieses Sitzes zu dem von Jerusalem vgl. *Hefele, Conc.-Gesch. I, 404 ff.* Der erste sichere Bischof ist der hl. Theophilus, gest. um 190, unter dem wegen der Osterfeier hier ein Concil gehalten wurde. Auch unter dem

Kirchengeschichtschreiber Eusebius (*s. d. Art.*), der von 315—338 diesen Sitz inne hatte, hatten die Eusebianer gegen den hl. Athanasius hierher eine Synode berufen (334). Von 553 an sind die Namen der Metropolitane nicht mehr bekannt. Nachdem Caesarea 1101 von den Kreuzfahrern unter Anführung Balbuins erobert worden, wurde daselbst ein lateinischer Metropolit eingesetzt, dem nur der Bischof von Sebaste (Samarina) als Suffragan unterstand. Der letzte Metropolit erscheint um 1266 (vgl. *Le Quien III, 532 sqq., 573 und 1286 sqq.*; Moroni, *Dizion. XI, 120 sq.*, und besonders *U. G. Sinner, De Caesareae Palaestinae Episcopis*, Lips. 1734). In unseren Tagen liegt die Stadt Caesarea in Trümmern; eine genaue Beschreibung derselben, sowie des ehemaligen Caesars *s. Palaestina Exploration Fund 1873, 105. 1874, 13.*

2. Caesarea Philippi (*Matth. 16, 13. Marc. 8; 27.*), früher Paneas oder Baneas genannt, wurde von Philippus, dem Sohne Herodes des Großen und Tetrarchen von Ituräa und Trachonitis, mit neuen Gebäuden versehen und zu Ehren des Kaisers Liberius Caesarea genannt. Die Stadt lag an einer Quelle des Jordan, welche dort aus einer Grotte, Paneum genannt, am Fuße eines Berges entspringt. An einer andern Quelle des Jordan ist die Stadt Dan gelegen; demnach ist Caesarea Philippi nicht an der Stelle der alten Stadt Dan erbaut worden. Heute ist das alte Caesarea Philippi ein Dorf von etwa 150 Häusern. In dieser Stadt residirte ein Bischof von den ersten Zeiten bis wenigstens zu Anfang des 6. Jahrhunderts; im 12. Jahrhundert gab es dann auch zwei lateinische Bischöfe dahier: Adam um 1132, Johannes um 1169. Heute Dioc. Paneadensis *i. p. i.* (*Moroni XI, 121 und LI, 97.*)

3. Caesarea am nördlichen Abhange des Berges Argäus in Kappadocien, ursprünglich Mazaca, heute Kaisarieh im Ghalet Sinas (Anatolien), mit 40 000 Einwohnern, ist schon seit dem zweiten Jahrhundert Bischofssitz, wurde bald Metropole des ersten Kappadociens mit neun Suffraganstädten, und bereits im vierten Jahrhundert Erzbischof von Pontus. Heute noch ist Kaisarieh griechisch-schismatisches Erzbisthum mit der Residenz in dem benachbarten Dorfe Singilbere. In Kaisarieh selbst residirt seit dem 14. Jahrhundert ein armenisch-schismatischer Bischof; nach Moroni wohnt er in dem nahe Dorfe Ewohere. In der Stadt haben die 9000 Armenier drei Kirchen, von denen sie die erste (S. Maria) 1834 vergrößert haben, außer der Stadt zwei Kirchen und zwei Klöster. Im Dorfe Derevant ist ebenfalls ein armenischer Bischof. Von der Mitte des 13. Jahrhunderts an war diese Stadt auch Metropolitansitz der Jacobiten, und vom Jahre 1365 an durch 100 Jahre Sitz eines lateinischen Erzbischofs. Seit her Archidioecesis Caesariensis *i. p. i.* mit den Titularsuffraganaten Aratha, Diocæsarea,